

Montag, 21. Juni 2021, Rhein-Lahn-Zeitung Diez, Seite 14

Kaul und Kazmirek testen für To- kio



Galerie  2

Leichtathletik: Die beiden Zehnkämpfer aus Rheinland-Pfalz proben den Ernstfall

Ratingen. Den quälenden 1500-Meter-Lauf zum Abschluss und auch das Speerwerfen ersparte sich Niklas Kaul. Der Zehnkampf-Weltmeister aus dem rheinhessischen Saulheim stieg beim Meeting in Ratingen vorzeitig aus, da sein Tokio-Ticket nicht mehr durch deutsche Konkurrenten gefährdet war. Zusammen mit Sieger Kai Kazmirek (LG Rhein-Wied) darf der 23-Jährige vom USC Mainz zu den Spielen nach Japan fliegen. Die holprige Olympia-Qualifikation löste bei Kaul gemischte Gefühle aus.

„Der erste Tag war schlecht, das muss man offen so sagen“, sagte der Medaillenkandidat zunächst, betonte dann aber: „In Richtung Tokio ist alles absolut im Rahmen, auch wenn es zu Beginn dramatisch schlecht aussah.“

Als Achter nach den fünf ersten Disziplinen hatte Kaul jede Menge Punkte liegen lassen. Eine Aufholjagd startete er aber tags darauf mit der persönlichen Bestzeit von 14,38 Sekunden über 110 Meter Hürden. Seine Sahne-Disziplinen liegen ohnehin am zweiten Tag. Nach 44,85 Metern mit dem Diskus und 4,90 Metern im Stabhochsprung verabschiedete sich Kaul am zweiten Tag aus dem Wettkampf.

In der Gesamtwertung setzte sich der frühere WM-Dritte Kazmirek mit 8184 Punkten durch, verpasste diesmal aber ebenso wie der Zweite Mathias Brugger (Ulm/8080) und der am Ende angeschlagene Frankfurter Andreas Bechmann (7955) die Tokio-Norm von 8350 Punkten. Brugger könnte noch über die Weltrangliste ins Teilnehmerfeld der Spiele rutschen. Der 30-jährige Kazmirek hatte die Qualifikationsanforderung ebenso wie Kaul, der bei seinem WM-Triumph 2019 in Doha 8691 Punkte sammelte, schon zuvor erfüllt. Im Zweifelsfall hätten aber die Leistungen von Ratingen mehr gezählt, sodass der Weltmeister vorsichtshalber am Wochenende angetreten war.

„Es hört sich komisch an: Aber ich fühle mich fit wie nie. Das Problem ist, die körperliche Fitness technisch umzusetzen. Das gelingt mir momentan nicht. Ich benötige im Hochsprung noch Stabilität im Anlauf und im Diskuswurf einige Trainingswürfe“, sagte Kaul und ergänzte: „Wenn ich in Tokio antrete, mache ich mir keine Sorgen um die Form. Beim Saisonhöhepunkt hat es noch immer geklappt.“

Mit einem lauten Knall platzten die Olympia-Träume von Pechvogel Tim Nowak: Beim Stabhochspringen brach der Stab des Ulmers, er musste mit einer Handverletzung ins Krankenhaus.

Den Siebenkampf der Frauen gewann die Kanadierin Georgia Ellenwood mit 6314 Punkten vor Odile Ahouanwanou aus Benin (6274). Als beste Deutsche verpasste Vanessa Grimm vom Königsteiner FV als Vierte mit 6231 Zählern die Olympia-Norm (6420), darf aber große

Hoffnungen auf das Nachrückverfahren setzen. Carolin Schäfer, die WM-Zweite von 2017 aus Frankfurt, fehlte wegen Nebenwirkungen nach einer Corona-Impfung. Die Frankfurterin muss bis zum Nominierungsschluss am 29. Juni noch einen Leistungsnachweis liefern.

Niklas Kaul (links) stieg in Ratingen nach acht Disziplinen aus, während der Neuwieder Kai Kazmirek das Meeting mit 8184 Punkten gewann. Fotos: Imago

„Ich bin schwer in den Wettkampf gekommen, war etwas träge.“

Der Neuwieder Kai Kazmirek zog ein durchwachseses Fazit des Wochenendes in Ratingen – darf sich aber jetzt auf die Olympischen Spiele in Tokio (23. Juli bis 8. August) freuen.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.